

## Erfahrungsbericht – Örebro Universität WiSe 2021/2022

---

### Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung)

Der Organisationsaufwand für das Auslandssemester war relativ gering. Auf Seiten der LUH als auch an der Gastuniversität in Örebro lief die Bewerbung unkompliziert ab. Man konnte von Anfang an gut nachvollziehen, welche Unterlagen von jeder Partei erforderlich waren und konnte demnach alles unproblematisch organisieren und abschicken. Auch bei Fragen oder Unsicherheiten stand das International Office Team der LUH und die Örebro Universität immer zur Verfügung, um die letzten Fragen zu klären.



Die Webseite der Örebro Universität ist zudem sehr übersichtlich gestaltet und man kann auf einen Blick sofort alle wichtigen Informationen, die einen Austauschstudenten interessieren (wie das Kursangebot, die Bewerbungsvoraussetzungen, Anfahrtsanbindungen oder die Regelung zur Unterkunft), erkennen.

In Schweden und demnach auch an der Örebro Universität ist Facebook noch sehr gängig, weshalb es sich lohnt, sich dort anzumelden. Dort kann man in jeweilige Gruppen beitreten, wie z.B. der „ORU International students buy and sell“ Gruppe, die es neuen Studenten ermöglicht, ganz einfach sogenannte Starterpacks oder Fahrräder von den vorherigen Studenten zu erwerben und somit einen leichteren Start in den schwedischen Alltag zu bekommen. Das International Office Team der Universität kommuniziert auch viele Informationen über Facebook, sodass es wirklich wert ist, dort mal reinzuschauen, um spannende Events nicht zu verpassen.

### Unterkunft

Das Praktische an der Örebro Universität war, dass man beim Bewerbungsverfahren bereits ankreuzen konnte, ob man bei der Unterkunftsvermittlung berücksichtigt werden möchte und somit von der Uni eine Unterkunft gestellt bekommt. Dies hat einen enormen Teil der Organisation erspart, da man sich nicht auf dem Wohnungsmarkt umschauchen musste.



Die Uni bietet dabei unterschiedliche Arten der Unterkunft an, worüber man auf der Webseite genauere Informationen erhält. Ich habe während meines Auslandssemesters in Studentgatan gewohnt. Dabei handelt es sich um Wohnblöcke mit Studentenfluren, die direkt auf dem Campus gelegen sind und man braucht nur wenige Minuten, um die

Lehrräume der Universität zu erreichen. Meistens lebt man also mit bis zu 8 weiteren Studenten, teilweise Schweden aber auch andere Austauschstudenten, auf einem Flur, mit denen man sich die Küche sowie das gemeinsame Wohn- und Esszimmer teilt. Man selbst lebt in seinem eigenen Zimmer mit eigenem Badezimmer. Die Miete betrug monatlich ungefähr 450€, die man noch vor der Hinreise nach Schweden im Ganzen überweisen musste, was aber zumindest von dem Mobilitätzuschuss abgedeckt werden kann.

Darüber hinaus gibt es aber auch noch das Red House oder „The Oak“, die ebenfalls von Austauschstudenten bewohnt werden und auf dem Universitätsgelände sind. Im Red House wie auch im Oak (mit die neuste Unterkunftsart) leben mehrere Studenten zusammen, die sich Wohnzimmer, Küche und mehrere Badezimmer miteinander teilen.

Die Universität gibt sich Mühe, die eigenen Wünschen oder besondere Präferenzen zu berücksichtigen, wie in meinem Fall auch mein Wunsch, in Studentgatan zu wohnen, in Erfüllung gegangen ist. Ich kann zudem jedem empfehlen im Studentgatan zu wohnen, da dort die meisten Studenten gewohnt haben und man dadurch ganz schnell einen Anschluss finden kann. Durch diese Konstellationen des Wohnens hat man schnell seine Mitbewohner und somit neue Menschen kennengelernt, mit denen man sich schnell und spontan zum Kochen oder zu Spieleabenden treffen kann.

Gab es während des Wohnens bestimmte Fragen oder Probleme, konnte man jederzeit Kontakt zum Housing Office aufnehmen, die einen schnell und hilfsbereit unterstützt haben.

## Studium

Im Vorfeld muss man sich an der LUH entscheiden, ob man seine Kurse im Ausland pauschal anrechnen lassen möchte, was so viel bedeutet, dass man seine Noten nicht in den deutschen Notendurchschnitt miteinbeziehen kann, oder ob man die Kurse individuell anrechnen lassen möchte. Ich habe mich für die Pauschalanrechnung entschieden, sodass ich im Endeffekt die Kurse nur bestehen musste, um die ECTS zu erhalten.



Anders als das Studium in Hannover, wo man während der Vorlesungszeit mehrere Kurse zeitgleich belegt und am Ende des Semesters seine Prüfungen schreibt, belegt man in Örebro einen Kurs nach dem anderen. Aufgrund von Corona fanden viele Veranstaltungen online statt, aber hin und wieder konnte man auch an Präsenzveranstaltungen wie Seminaren teilnehmen. Dies hing meistens von der aktuellen Corona Lage ab, sodass man da offen eingestellt sein sollte.

Die Uni ist noch sehr jung und demnach ziemlich modern. Ich habe Kurse wie „International Management“, „Global Marketing“, „The Geography of Sweden“ und „Supply Chain Management“ belegt. In fast jedem Kurs musste man in Gruppen eine Hausarbeit anfertigen und diese auch vor dem Kurs präsentieren. In „International Management“ und „Global Marketing“ gab es zum Ende hin eine Klausur, die als Take Home Exam stattgefunden hat. Im „Geography of Sweden“ Kurs sollten wir ein Paper als Hauptleistung schreiben und hatten dafür zwei Wochen Zeit. Der „Supply Chain Management“ Kurs hat am Ende ausschließlich online stattgefunden und man hatte keine richtigen Vorlesungen mehr. Man musste im Abstand von zwei Wochen vier Assignments hochladen, indem man mithilfe der Literatur die gegebenen Fragen beantworten sollte, gefolgt von einem Major Paper in Gruppenarbeit.

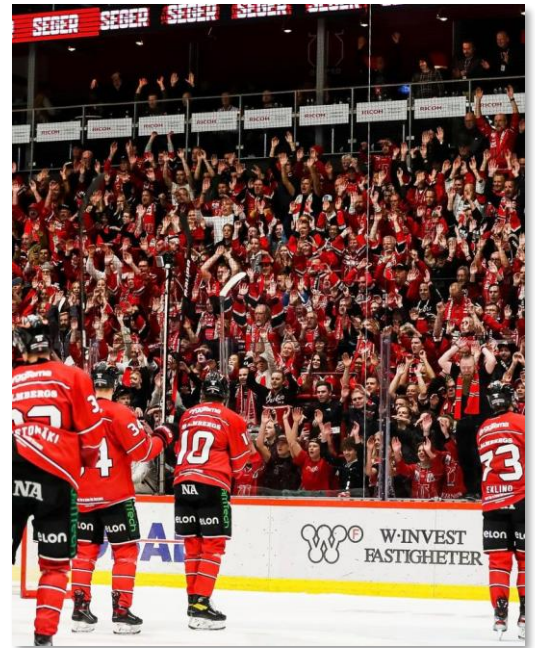
Meiner Meinung nach bewerten die schwedischen Professoren und Dozenten relativ großzügig, sodass es nicht schwer ist mit ein wenig Fleiß eine gute Note zu erhalten. Im Großen und Ganzen schien mir der Aufwand, im Vergleich zum Studieren in Hannover, viel geringer und leichter gewesen zu sein. Hinsichtlich der Qualität der Lehre muss man jedoch vermerken, dass diese an manchen Stellen verbesserungsfähig ist, da viele Sachen sehr offensichtlich waren oder die Dozenten teilweise Folien nur abgelesen und nicht wirklich selbst vermittelt haben.

## Alltag & Freizeit

Da das Studium mit weniger Aufwand verbunden ist, hat man genügend Zeit für unterschiedliche Aktivitäten oder Ausflüge. Das Zusammenleben auf dem Campus bietet somit viele Möglichkeiten sich mit anderen „multikulti“ Studenten zusammenzusetzen und einen gemütlichen Kochabend oder eine „Fika“ (typisch gemeinsame Kaffee- & Kuchenpause) zu veranstalten. Zudem blieb auch viel Zeit für private Reisen über, sodass man von Örebro aus ganz einfach per Zug oder Bus nach Stockholm, Göteborg oder Malmö kommen kann. Örebro selbst liegt zudem in unmittelbarer Nähe zu einem

Naturreservat und Wäldern, sodass man bei gutem Wetter gerne einen Ausflug in die Natur unternehmen und gemeinsam ein Barbecue veranstalten kann. Die Stadt an sich bietet viele tolle Möglichkeiten einen schönen Tag zu verbringen. Man kann ins Kino gehen (alle Filme sind auf Englisch mit schwedischen Untertiteln), sich ein Hockey Match anschauen (wirklich cool!), Shoppen und Essen gehen oder einfach einen gemütlichen Tag am Schloss verbringen.

Zu Beginn des Semesters wird ein mehrwöchiges Orientierungsprogramm von ESN (Erasmus Student Network) angeboten, an der ich an eurer Stelle unbedingt mitmachen würde! Die Fadder (Gruppenleiter) lassen sich spannende Spiele und Aktivitäten einfallen, die sehr viel Spaß machen und vor allem die Studenten zueinander bringen, sodass man sich besser kennenlernen kann. Man wird dabei in Gruppen eingeteilt, in denen man gegen die anderen Gruppen in unterschiedlichen Disziplinen und Aufgaben antreten muss, was wirklich sehr lustig ist.



Das ESN Netzwerk ist in Örebro sehr aktiv und bietet während des Semesters viele Aktivitäten. Neben „alltäglichen“ Aktivitäten wie ein Christmas Dinner, Filmeabende oder unterschiedliche Partys, wurden auch Reisen in Zusammenarbeit mit Timetravels nach Lappland, Gotland oder Norwegen angeboten. Ich persönlich habe an der Lappland- und der Norwegenreise teilgenommen und kann es jedem empfehlen diese auch zu machen! So hatten wir die Möglichkeit auf Europas größtem Festlandgletscher in Norwegen wandern zu gehen, Polarlichter zu sehen, Hundeschlitten zu fahren, Rentiere zu streicheln, in



eiskalten Fjorden zu schwimmen und viele tolle Städte wie Oslo, Bergen, Kiruna und Narvik zu besichtigen, und noch vieles mehr. Durch die Reisen knüpft man immer wieder neue Kontakte und Freundschaften, mit denen man diese einmaligen Erlebnisse teilen kann.

Ich rate euch, alle Sachen, die ihr erleben und unternehmen möchtet, gleich zu Beginn zu machen, denn die Zeit wird viel zu schnell vergehen, als dass ihr es merken könnt.



### Fazit

Ehrlich gesagt habe ich am Anfang sehr gehadert, ob ich diesen Schritt ins Ausland gehen soll oder nicht. Ich habe mir dabei schon viele Sorgen und Gedanken gedacht: wie wird das mit dem Englisch? ... ein halbes Jahr ist doch eine lange Zeit ... man wird auf sich alleine gestellt sein ... Corona... etc.

Im Nachhinein und auch während der ersten Tage schon waren alle meine Sorgen überfällig gewesen. Die Zeit ist viel zu schnell vergangen und hätte noch für weitere Monate andauern können. Ihr werdet nie alleine sein, da alle andere Austauschstudenten genau in derselben Situation sind wie ihr und alle Beteiligten sind mehr als bereit euch zu helfen. Auch hinsichtlich Corona kann man sagen, dass Schweden als Destination für ein Auslandsstudium zu Zeiten wie diesen eine gute Entscheidung gewesen ist. Die Einschränkungen waren sehr gering und man konnte trotz allem ein relativ normales Studentenleben genießen. Nichtsdestotrotz sollte man bestimmte Aspekte im Hinterkopf behalten und mit Vorsicht angehen.

Das was wir dort in diesen paar Monaten erlebt haben, erleben manche in ihrem ganzen Leben nicht. Ich bin so dankbar für die Erfahrungen, Erlebnisse und Menschen, die ich in dieser Zeit

erlebt und kennengelernt habe und die mich mein Leben lang begleiten werden. Mich persönlich hat dieser Auslandsaufenthalt sehr positiv geprägt. Ich kann es jedem aus tiefsten Herzen nur empfehlen diesen Schritt zu wagen und sich in das unvergessliche Abenteuer zu stürzen. Nutzt diese einmalige Gelegenheit in so einem Format ins Ausland zu gehen und genießt jeden Augenblick davon!

